



„Wir schaffen Lebensqualität für Menschen mit Beeinträchtigung“

Weil jeder Mensch ein Leben mit Perspektive verdient, setzt sich die oberösterreichische Sozialorganisation Assista für Menschen mit Beeinträchtigung ein. Seit dem Bau des österreichweit ersten Behindertendorfes (Altenhof) in den 70er Jahren verschreibt sich die Non-Profit-Organisation den Bedürfnissen von Menschen mit körperlichen und/oder neurologisch bedingten Behinderungen. Mittlerweile bietet Assista an sechs Standorten differenzierte Wohn- und Beschäftigungsangebote mit pädagogischer, medizinischer sowie therapeutischer Betreuung an.

Oberösterreich // Die Förderung der Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung galt bereits 1972 bei der Gründung des Trägervereins „Assista - Lebenswertes Leben“ als Zielsetzung für die Aktivitäten, die heute in der gemeinnützigen Assista **Soziale Dienste GmbH** zusammengefasst sind.

„Ziel ist es, dass sich die Betroffenen individuell entfalten und dort Unterstützung erhalten, wo sie aufgrund ihrer Behinderung nicht selbständig oder eigenverantwortlich handeln können“, erklärt Geschäftsführerin Heidi Engelbrecht. Grundlage dafür ist der Respekt vor der Persönlichkeit jedes einzelnen Menschen, mit seiner Geschichte und Weltsicht. Die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Behinderung ist dabei ein großes Anliegen.

Sechs Standorte in Oberösterreich

Das umfangreichste und vielschichtigste Angebot finden Betroffene in Altenhof, wo in ländlicher Umgebung Personen in zwölf Wohngruppen und weiteren differenzierten Wohnformen ein neues Zuhause mit **Pflege und Betreuung rund um die Uhr** vorfinden. Darüber hinaus wird eine sinnstiftende Tagesstruktur in verschiedenen Werkstätten geboten. Aus den Bedürfnissen der Bewohner wurden im letzten Jahrzehnt neue Wohn- und Beschäftigungsangebote kreiert und realisiert. So verfügt Assista über unterschiedliche Projekte in Linz, Wels, Vöcklabruck, Gallspach und Steyr.

Neben umfangreichen Therapieangeboten **bietet Assista oberösterreichweit 195 Menschen mit Beeinträchtigung einen Beschäftigungsplatz**, der sich nach ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen orientiert. Darüber hinaus schafft die Sozialorganisation kontinuierlich integrative Beschäftigungsplätze innerhalb von Betrieben zur Förderung der beruflichen und sozialen Inklusion. So sind in der Region Wels 22 Betroffene durch eine Kooperation mit Kellner und Kunz beschäftigt. In enger Zusammenarbeit mit weiteren Sozialeinrichtungen werden Komplementieraufträge und Kleinmontagearbeiten abgewickelt.

Weiters bieten qualifizierte MitarbeiterInnen von Assista auch **mobile Betreuung** für Menschen mit körperlicher Behinderung und neurologischen Störungen. Unermüdlich kämpft Assista auch für die Erweiterung der Angebote von Menschen mit erworbener Hirnschädigung.

Neben einer sozialpädagogischen **Langzeitrehabilitation** in Gallspach, profiliert sich Assista in der sogenannte „Alltagsbezogene ambulante Rehabilitation für Menschen mit erworbener Hirnschädigung“ kombiniert Körpertrainings mit gezielter Beschäftigung und sozialer Einbindung und schafft es damit, dem Alltag der Betroffenen wieder eine neue Struktur zu geben.

Eine weitere Initiative von Assista, die Messe integra. Sie hat sich von einer Lieferantenschau zu Österreichs führender **Messe für Pflege, Reha und Therapie** entwickelt.

Alle zwei Jahre präsentieren rund 245 Aussteller aus dem In- und Ausland auf 14.000 qm Produkte und Dienstleistungen zur Erleichterung des Alltags.

Aktuell arbeiten 505 MitarbeiterInnen bei Assista. Ca. 80 Prozent davon sind Teilzeitkräfte. Die Finanzierung erfolgt über das Land Oberösterreich, aber auch anderer Bundesländer.

Zur Erhöhung der Lebensqualität unterstützen mehr als 40 ehrenamtliche HelferInnen die Freizeitgestaltung. In ganz Oberösterreich erhalten rund 290 KlientInnen Betreuung und Pflege auf höchstem Niveau. Die Geschäftsführung besteht aus Heidi Engelbrecht und MMag. Gerald Pfatschbacher.

Zitate der Geschäftsführerin Heidi Engelbrecht:

„Bei Assista werden die einzelnen Wohn-, Therapie- und Beschäftigungsangebote ganz nach den Fähigkeiten und Möglichkeiten von Menschen mit körperlichen und mehrfachen Beeinträchtigungen ausgerichtet. Speziell im Bereich der Integrativen Beschäftigung sind wir diesbezüglich sehr von der Kooperationsbereitschaft einzelner Unternehmen abhängig. Wir freuen uns sehr, dass wir in der Region zahlreiche Kooperationspartner für Menschen mit Beeinträchtigungen gewinnen konnten.“